

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1819)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1819

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astronomisch - und Astrologische
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,
auf das Jahr Christi 1819.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal ist für diesmal eingegangen den 22sten Christmonat des vorigen Jahrs, um 0 Uhr 53 Min. Vormittags, da die Sonne im Thierkreis den Anfang des Steinbock-Zeichens erreichte. — Es dürfte sich folgende Witterung ereignen.

Das Jahr und der Jenner nimmt einen heitern Anfang; in der Folge fällt viel Schnee; die Mitte des Monats ist abwechselnd; und die letzte Hälfte desselben könnte mehr unfreundlich als angenehm ausfallen.

Was du nicht ändern kannst, mußt du geduldig leiden,
Und was gefährlich scheint, so gut als möglich meiden.

Zu Anfang des Hornungs findet sich heitere Lust ein, die aber bald wieder gebrüdet wird; die Mitte des Monats hat viel Sonnenschein; dann fällt wieder Schnee, und zuletzt gleicht Regenwetter.

Ein Narr meint, jedermann soll seine Narrensachen bewundern, und mit ihm darüber herzlich lachen.

Der März ist in seinen ersten Tagen unfreundlich, in der Folge durch mehrere Tage angenehm; die Mitte bringt viel Re-

gen mit sich; und eben so unangenehm ist auch der Ausgang.

Was man mit Recht besitzt, nur sparsamlich genessen,
Schmeckt besser, als vollauf bey heißendem Gewissen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal fängt diesmal an den 21sten März um 11 Uhr 10 Min. Vormittag, beim Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widder. Von den drey dazu gehörenden Monaten ist folgende Witterung zu vermuthen:

Der Anfang des Aprils ist helter;
dann kommen trübe und regnerische Tage;
die Mitte des Monats wird abwechselnd,
die folgende Tage mettens angenehm und
die letzten des Monats naß seyn.

Beglückt dich das Glück, so wirst du Freunde finden,
Doch ihre Treue wird, mit deinem Glück verschwinden.

Der May ist in seinen ersten Tagen feucht; in der Folge zeigt sich bis gegen die Mitte des Monats lieblicher Sonnenschein; auch nachher giebt es wieder schöne Frühlingsstage, zuletzt aber viel trübes Gewölle.

Was viel Bewunderung im ersten Blick erregt,
Kommt unbedeutend vor, wenn man es recht erwäget.

Der Brachmonat tritt ein mit schöner warmer Witterung; auch in der Mitte des Monats ist meistens sehr schön; in der Folge stellen sich einige regnerische Tage ein, und zuletzt wieder Sonnenschein.

Das Glück begünstigt oft den allerdümmsten Trost; Darum verlaß dich nicht auf deinen klugen Kopf.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal wird diesmal seinen Anfang nehmen den 22sten Brachmonat, Morgens um 8 Uhr 37 Min.; zu welchem Zeitpunkt die Sonne im Thierkreis das Zeichen des Krebses erreicht. Die Witterung dieses Quartals wird vermutlich folgende seyn:

Der Heumonat fängt an mit unfreundlicher Witterung; die folgenden Tage sind gewitterreich; um die Mitte des Monats stellen sich sehr warme Tage ein; und schön ist die Witterung bey des Monats Ausgang.

Der allerstärkste Trost in Widerwärtigkeiten ist, daß man hoffen darf, es folgen bessre Seiten.

So wie im Anfang des Augstmonats, welcher schöne Witterung hat, so auch in der Folge und in des Monats Mitte, giebt es meistens sehr warme und helle Tage; auch schließt sich der Monat mit Sonnenschein.

Was nicht zu richten ist durch bitten und Flattiren, wird doch zu stand gebracht durch Schenken u. Spendiren.

Die ersten Tage des Herbstmonats sind etwas unfreundlich; in des Monats Mitte herrscht sehr liebliche Witterung; nachher wird's abwechselnd, und zuletzt stellen sich minder freundliche Tage ein.

Verblendet von Begier nach Geld und Ehrentitel, bedient man sich oft auch unerlaubter Mittel.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal geht diesmal ein den 23sten Herbstmonat, Abends um 10 Uhr 34 Minuten, da die Sonne in ihrer Abweichung gegen Mittag bis zu dem Anfang des Waagzelchens kommt. Diese Fahrzeit dürfte folgende Witterung haben:

Der Weinmonat beginnt mit neblicher Lust; die folgenden Tage sind meistens trübe und regnerisch; in der Mitte des Monats kommen mehrere heitere Tage; am Ende desselben ist die Witterung feucht. Weil Sag- und Frechheit dir gleich hinderlich seyn kann, So sange dein Geschäft frisch ohne Frechheit an.

In den ersten Tagen des Wintermonats ist die Lust feucht und trübe, bald nachher wird es frostig; hierauf folgt angenehmer Sonnenschein; mit Abwechslung von Schnee und Regen endigt sich der Monat. Wo du kannst mit Geduld die rechte Zeit abwarten, So fallen dir gewiß noch vortheilhafte Karten.

Der Christmonat hat anfänglich dunkle Witterung; auch von den nachherigen Tagen läßt sich nichts angenehmeres versprechen; des Monats Mitte bringt Schnee und sein Ausgang ist trübe.

Getrost in Ungemach, nicht stolz in guten Tagen, Macht, daß man beydes kann, wie sich geziert, ertragen.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr sechs Finsternissen, nämlich vier an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber in Europa nur das Ende der einen Mondfinsterniß sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine kleine Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 25ten zum 26ten März; folglich bey uns unsichtbar.

Die zweyte ist eine Mondfinsterniß, den 10ten April zwischen 1 und 3 Uhr Nachm., die bey uns nicht bemerkt werden kann.

Die dritte ist eine kleine Sonnenfinsterniß den 24sten April um die Mittagsstunde, aber wegen der zu starken nördlichen Breite des Mondes in Europa unsichtbar.

Die vierte ist eine aus gleicher Ursache unsichtbare Sonnenfinsterniß den 19ten Herbstmonat, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittag.

Die fünfte ist eine Mondfinsterniß den 3ten Weinmonat, wovon aber in unsren Gegenden nur das Ende sichtbar seyn wird. Ihr Anfang ist um 2 Uhr 5 Min. Nachm.; das Mittel um 3 Uhr 53 Min. und das Ende, bey Aufgang des Mondes, um 5 Uhr 41 Min. Die Größe ist $19 \frac{1}{2}$ Zoll südlich.

Die sechste ist eine Sonnenfinsterniß, den 19ten Weinmonat, Morgens zwischen 3 und 6 Uhr, kann aber bey uns nicht bemerkt werden.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Von Gottes unermesslicher und unermüdeter Huld, und von selner unbegrenzten Weisheit läßt es sich immer, mithin auch von diesem Jahr erwarten, daß er das Land, das Er uns zum Wohnplatz für dieses Leben angewiesen und bestimmt hat, in Ansehung unsrer nothwendigsten zeltlichen Bedürfnisse, wenn auch nicht im überschwänglichen Überflusse, doch wenigstens in dem Maße segnen werde, daß Menschen und Vieh ihre hinzängliche Nahrung erlangen. Genessen wir die mannigfaltigen Früchte, die Gott uns aus dem reichen Schoß der Erde nehmen läßt, mit Mäßigkeit und einem zum Wohlthun geneigten Herzen, so werden wir immer genug, und mehr als genug haben.

Dann darf uns vor Miswachs und Theurung, auch für das gegenwärtige Jahr nicht bang seyn.

Von den Krankheiten.

Mag die Stellung der Planeten beschaffen seyn, wie sie will, ihr Einfluß auf die Gesundheit des Menschen ist nie so außallend, daß man gewisse besondere ansteckende Krankheiten denselben zuschreiben dürfte. So läßt sich mit der höchsten Wahrscheinlichkeit, nicht bloß vermuthen, sondern erwarten, daß auch dieses Jahr nicht ohne allerley Krankheiten vorübergehen werde; so wie man mit Zuverlässigkeit annehmen kann, daß Mangel an Diät, und allerley Gesundheit-störende Mittel unter den Menschen ihre natürliche schädlichen Einflüsse auf die Gesundheit und das Leben derselben zu allen Zeiten, auch im gegenwärtigen Jahre, haben werden.

Von dem Krieg und Frieden.

Eben so wenig läßt sich aus den Aspekten der Planeten vorher verkünden, ob dieses oder jenes Land werde Frieden genießen, oder mit Krieg heimgesucht werden; so wie man auch nicht aus den politischen Ansichten sicher voraussehen kann, was die Folgen der gegenwärtigen Verfügungen seyn durften. Wir wollen auch diesmal für unser Land die Hoffnung fassen, daß der Genuss des glücklichen Friedens ihm fernerhin ungestört werde zu Theil werden.



Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1819.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	Jahre 5768		
Die griechische Kirche zählt	7327		
Die Hebräer zählen	5579		
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4112		
Nach der Flucht Mahomets, als der Türkens und Araber Jahrzahl	1233		
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1748		
Vom Anfang der vier Monarchien.			
Der Babilonischen	3992		
- Persischen	2355		
- Griechischen	2146		
- Römischen, unter Julius Cäsar	1867		
Von Anfang der Kaiserthümer.			
Des Türkischen	519		
- Russischen	98		
- Österreichischen	16		
Vom Anfang der Königreiche.			
Schweden	4026	Böhmen	725
Dänemark	2387	Preussen	119
Spanien	4004	Bayern	73
England	2883	Württemberg	14
Frankreich	1395	Sachsen	13

Nach Gründung der ersten Kurfürsten, Jahre 807			
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Österreich	546		
Nach dem ersten Schweizerbund	511		
Seit den vier grossen Siegen für die Freiheit			
Bei Morgarten	504	Bei Sempach	433
— Laupen	481	— Näfels	431
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	21		
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	439		
- - - der Buchdruckerkunst in Maynz	379		
- - - des Papiermachens in Basel	349		
- - - der Ferngläser	210		
Nach der Entdeckung von Amerika	328		
Nach der Reformation	302		
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	42		
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3946		
- - - der Stadt Zürich	3799		
- - - der Stadt Rom	3771		
- - - der Stadt Bern	629		
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	119		
Guldene Zahl oder Mondsirkel	15		
Epacte oder Mondszeiger	4		
Sonnenzirkel	8		
Römer Zinszahl	7		
Sonntags-Buchstaben	E.		
Zwischen Weihnachten und Hr. Fasnacht sind 3 Wochen 2 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.			

Irdischer Jahrs-Regent ist der Jupiter.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	
Stier	
Zwillinge	
Krebs	
Löw	
Jungfrau	
Waag	
Scorpion	
Schütz	
Steinbock	
Wasserm.	
Fische	

Der Neumond

Das erste Viertel

Der Vollmond

Das letzte Viertel

Monds Aufsteigen

Monds Absteigen

Vormit. v. Nachmit. n.

Baden, Schröpfen

Gut Aderlassen

Schröpf. u. Aderl.

Mittelm. gut Aderl.

Gut Burgieren



Augen-Arzneyen

Gut Kind. entwöhnen

Haar abschneiden

Gut Säen + Altern

Bauholz fällen

Die sieben Planeten.

h Saturnus.

4 Jupiter.

♂ Mars.

○ Sonne.

♀ Venus.

♀ Merkurius.

○ Mond.

Aßpelsten.

Zusammenkunft

Gegenschein

Triangelschein

Geviertelschein

Fünfelschein

Sechstelschein

Drachenhaupt

Drachenschwanz

Apog. am weitesten

von der Erde.

Perig. der Erde am

nächsten.

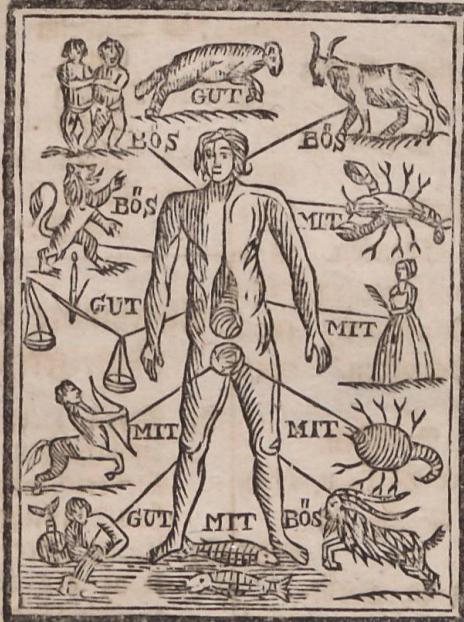
Rom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit $\text{\texttt{h}}$ oder $\text{\texttt{s}}$ in $\text{\texttt{o}}$, \square oder $\text{\texttt{z}}$ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das frakte Glied zugeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit
- 2 Noth und schaumig, vleles Geblüt.
- 3 Noth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüs.
- 8 Weißlich, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwäche.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerich Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt; so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- | | |
|--|---|
| 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Farb. | 16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles. |
| 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber. | 17 - - hingegen der allerbeste, man bleibt gesund. |
| 3 - - man wird leicht contract oder lahm. | 18 - - gar gut, nützlich zu allen Dingen. |
| 4 - - gar böß, verursacht den jähre Tod. | 19 - - böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. |
| 5 - - macht das Geblüt schweinen. | 20 - - thut grossen Krankheiten nicht entrinnen. |
| 6 - - gut, benimmt das böse Geblüt. | 21 - - gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr stiehen alle Krankheiten vom Menschen. |
| 7 - - böß, verderbt den Magen und Appetit. | 22 - - stärket die Glieder, erfrischet die Leber. |
| 8 - - bringt keine Lust zu essen und trinken. | 23 - - wehret den bösen Dünsten und Angst. |
| 9 - - man wird gern heisig und fräsig. | 24 - - für das Tropfen, und giebt Klugheit. |
| 10 - - man bekommt flüssige Augen. | 25 - - verhütit böse Fieber und Schlagflüss. |
| 11 - - gut, macht Lust zu Speis und Trank. | 26 - - gar böß, ist der jähre Tod zu besorgen. |
| 12 - - man wird gestärket am Leib. | 27 - - gut, vereinigt das Herz und Gemüth. |
| 13 - - böß, schwächt den Magen, wird undäugl. | 28 - - gut und böß, nachdem einer eine Natur hat |
| 14 - - man fällt in schwere Krankheiten. | 29 - - böß, verursacht hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen. |
| 15 - - gut, stärket den Magen, macht Appetit. | 30 - - |

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wenn der Mond im $\text{\texttt{A}}$ und $\text{\texttt{K}}$ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnschmerz ist gut schräpfen im $\text{\texttt{H}}$ und $\text{\texttt{D}}$. Purgieren muss man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Seelen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Manns person soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wenn seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbaden bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird: es befördert auch den Schlaf.